

# ... Franz wartet, bis er endlich seinen Rasen mähen kann!

Autor(en): **Guhl, Martin**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frühling heute

«Frühling – was ist das?», fragte der Lehrer in der Primarschule. Allgemeines Verstummen, keiner hatte eine Ahnung, selbst Nha Quan wusste keine Antwort, obwohl sie gerade einen Aufsatz geschrieben hatte über die frühchristlichen Militäraktionen im südlichen Libanon. «Lasst euch das Wort im Munde zergehen: Frühling!», doppelte der Lehrer nach. – «Ein neues Bonbon? Eine neue Schuhmarke? Ein neuer TV-Sender?» – «Nein, nein,

Frühling ist mehr! Viel mehr!» – «Ein neuer Music-Shop? Ein neues Event? Eine neue Band?» – «Nein, der Frühling ist ein Gefühl, etwas Bewegendes, er lässt sein blaues Band flattern!» – «Ich weiss es ich weiss es!», schrie Baf-tir aus der letzten Reihe, «ich erlebe das selbe immer, wenn ich meinen Computer aufstarte.»

*Wolf Buchinger*

## Selbstloser Akt

Ein Single, solidargebeugt,  
hat endlich auch  
sein Kind gezeugt.  
Stolz zahlt er Alimente.  
Nicht für die Mutter!  
Nicht fürs Kind!  
Er ist nicht,  
wie die andern sind. –  
Er sorgt sich um die Rente.

*Dieter Höss*

## Bewährtes Rezept

Eine Maibowle  
eignet sich bei Festen  
am besten  
a) zur Beseitigung von  
hochprozentigen Resten,  
b) zur Rache an  
unwillkommenen Gästen und  
c) um Kopfwehtabletten  
zu testen.

*Dieter Höss*

# Der Frühling

Peter Maiwald

*Der Frühling ist eine blöde Geschichte.  
Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.*

*Die Vögel brüllen laut schon in der Frühe.  
Den Garten säubern macht uns sehr viel Mühe.*

*Die Eltern sagen dauernd: Schau, sie spriessen!  
Die Blumen zwingen dauernd uns zum Giessen.*

*Die ganzen wunderbaren Wintersachen  
die sind jetzt ohne Schnee nicht mehr zu machen.*

*Die vielen wunderbaren Sommerdinge  
die machen wünschen, dass er jetzt anfinge.*

*Dagegen regnet's, regnet's im Aprile.  
Die Tage, wo man raus kann, sind nicht viele.*

*Die Luft ist kalt nicht, warm nicht,  
Fleisch nicht Fisch.  
Und ständig kommt Gemüse auf den Tisch.*

*An Strassenecken sieht man dauernd Leute,  
die sich küssen  
weil das die grossen Leute stets im Frühling müssen.*

*Die Tage werden lang und immer länger.  
Die Vögel fliegen schräg und immer enger.*

*Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.  
Der Frühling ist eine blöde Geschichte.*

## Herrn Schweizers Frühlingserwachen

Er wäscht sein Liebstes auch unten,  
lässt es überall wachsen,  
saugt es auch innen aus  
wechselt von Winter- auf Sommerreifen  
hängt diese in die Garage  
und träumt vom nächsten  
besseren, schnelleren, teureren  
Mer-Ren-Hon-Yota.

*Wolf Buchinger*

... Franz wartet, bis er endlich seinen  
Rasen mähen kann!



Martin Güthi